

Ehelehre des Neuen Testaments, den „christlichen Haustafeln“, dem Ursprung der christlichen Askese, den Apologeten des 2. Jhs., dem Kampf gegen Gnosis und Häresie, den Schriftstellern des griechischen Ostens (Klemens von Alexandrien, Origenes, Methodius von Olympus) und Westens (Tertullian, Cyprian, Laktanz) und der Entstehung einer kirchlichen Ehegesetzgebung, bringt aber dem weniger versierten Benutzer der Sammlung kaum die Hilfe, die er zum wirklichen Verständnis der Mehrzahl der zitierten Texte benötigt. Vielleicht geht es auch tatsächlich gar nicht darum, diese Texte zu verstehen, sondern des Abgrunds ansichtig zu werden, der die moderne Einschätzung der Sexualität von der der Alten Kirche trennt. Dazu leistet der Band jedenfalls einen markanten Beitrag. Einige kleinere Schönheitsfehler: der eine oder andere Druckfehler ist stehengeblieben (u. a. S. V. 2. Z. v. u.; S. XV 11. Z. v. u.). Original und Übersetzung befinden sich oft nicht nebeneinander auf der gleichen Höhe und Seite. Das Original bringt manchmal ein Plus im Vergleich zur Übersetzung (vgl. Nr. 135). Kein kleiner, sondern ein großer Schönheitsfehler: die Einleitung ist an zahlreichen Stellen in miserablen Deutsch abgefaßt.

H. J. STEBEN S. J.

AUGUSTINUS-LEXIKON, hrg. von *Cornelius Mayer*, Vol. I., fasc. 3: Anima-Asinus. Basel: Schwabe & Co. 1988. 152 S.

Der dritte Faszikel des neuen Augustinus-Lexikons hält sich erfreulicherweise auf dem gleichen hohen Niveau, auf dem sich die beiden ersten präsentierten (vgl. unsere Rezension in dieser Zeitschrift 63, 1988, 267–268). Die Herausgeber unterscheiden vier Kategorien von Artikeln in ihrem neuen Lexikon, 1) zu Begriffen, die für A charakteristisch sind, 2) zu den Werken As, 3) zu Personen im Umkreis As, dazu gehören auch biblische Personen, 4) zu sog. Realien. Zu allen vier genannten Kategorien enthält der vorliegende Faszikel Beiträge. Unter den für A charakteristischen Begriffen ist vor allem auf *apparitio* und *ascensio/ascensus* hinzuweisen, beide aus der Feder von hervorragenden Kennern der Materie. *B. Studer* behandelt im Rahmen des Begriffs der *apparitio* u. a. As für die Trinitätslehre wichtige Neuinterpretation der alttestamentlichen Theophanien und weist dabei auch auf die Grenzen derselben hin, wenn er schreibt: „Damit bereitete er allerdings jener Theologie den Weg, die die Frage, warum nur der Sohn im Fleische erschienen ist, nur schwer beantworten kann“ (414). Mit ähnlich großem Gewinn liest man den Artikel *ascensio* aus der Feder von *G. Madec*, in dem es zunächst um die Seinsstufen, dann um die mittlere Stellung der Seele, schließlich um die Aufstiege derselben von Stufe zu Stufe geht. Beachtung verdienen in dieser ersten Kategorie auch die sehr instruktiven Artikel von *E. Feldmann* über *apostolus/apostolatus* (obwohl der Apostel Petrus einen eigenen Artikel erhalten wird, bekommt er auch hier schon einen Abschnitt), von *G. J. P. O'Daly* über *appetitus* und von *K.-H. Lütcke* über *ars*. – In die Kategorie der Werke As gehören die Artikel über *De anima et eius origine*, *De animae quantitate* und (die verlorene Schrift) *De arithmetica*, verfaßt von *A. Zumkeller*, *K.-H. Lütcke* und *G. J. P. O'Daly*. Alle drei Autoren bieten mustergültige Informationen zu den genannten Schriften. – In die dritte Kategorie, Artikel zu Personen aus dem Umfeld As, gehören u. a. Antoninus Fussalensis episcopus (*Ch. Munier*), Antonius Aegyptius monachus (*K. S. Frank*), Apuleius (Red.) wohl auch Aristoteles (*G.-C. Stead*). Mit dem Namen des Erstgenannten ist ein äußerst interessanter kirchenrechtlicher Fall von Appellation aus der afrikanischen Kirche an den Papst verbunden; Quelle ist hier vor allem der neu aufgefundene Augustinus-Brief 20. Augustinus droht mit dem eigenen Rücktritt, wenn der genannte Bischof in Rom Recht bekommen sollte. Der Artikel über Antonius geht natürlich ausführlich auf Conf. 8 und De doct. chr. prolog. ein, die beiden einzigen Stellen, an denen A den Mönchsvater erwähnt. – In die vierte Kategorie der Realien gehört schließlich eine größere Zahl von Artikeln, sicher *archivum* und *armarium*, *aqua*, ein Ortsbegriff wie *Arelatum* (mit ausführlichen Informationen über das wichtige Konzil aus dem Jahre 314), aber auch wohl *animal* (mit einem Appendix von über 100 bei A vorkommenden Tiernamen!) bzw. über einzelne Tiere (*apis*, *aquila*, *aranaea*) und Pflanzen (*arbor*). Von größtem Interesse ist in diesen Artikeln über Realien neben der Auskunft über As biologische oder naturwissenschaftliche Kenntnisse natürlich die allegorische Verwendung dieser Realien durch den Pre-

diger oder Exegeten. Gehören die Artikel Apollinaristae (*B. Studer*) bzw. Arriani/*Arrius (M. G. Mara)* in die dritte Kategorie oder die erste? Wo immer sie hingehören, sie informieren ausgezeichnet über As Haltung beiden Irrlehren gegenüber. In seinem Artikel apocrypha schöpft *O. Wermelinger*, nach seinen einschlägigen Veröffentlichungen zum genannten Thema, natürlich aus dem vollen. Eine ganze Reihe weiterer Artikel, so von *W. Geerlings* über Antichristus und Ascensio Christi, von *Cb. Munier* über appellatio, verdienen wegen der präzisen Information, die sie enthalten, erwähnt zu werden. – Die bisher erschienenen Faszikel haben den Benutzer auf den Geschmack gebracht. Schade, daß die Fortsetzung jeweils so lange auf sich warten läßt! H. J. SIEBEN S. J.

TAVARD, GEORGES, *Les jardins de Saint Augustin. Lecture des Confessions*. Montréal: Bellarmin 1988. 134 S.

Welch wichtige Rolle Symbole in Augustins Denken und Sprache spielen, hat Suzanne Poque in ihrem 1984 erschienenen Werk „Le langage symbolique dans la prédication d'Augustin d'Hippone“ gezeigt. Verf. vorliegenden Bändchens sieht nun im Symbol des Gartens den eigentlichen Schlüssel zum Verständnis der Confessiones. In der Tat ist an einigen wichtigen Stellen dieses Werkes von einem Garten die Rede: bei der Erzählung von der Bekehrung des Ponticianus wird ein Garten erwähnt. Augustins Bekehrung selber findet in einem Garten statt, bei der berühmten Vision in Ostia schauen er und seine Mutter in einen Garten. Verf. stellt dieses Thema des Gartens schließlich in den größeren Zusammenhang des Raumes überhaupt und bringt es damit auch in Beziehung zu Augustins Manichäismus. So kann er schließlich erklären: „Ce symbolisme du jardin sert de clef pour comprendre l'évolution philosophique et spirituelle du rhéteur de Milan jusqu'au moment où, avec sa mère Monique arrivée au point culminant de sa vie, il fait en chrétien l'expérience de la présence divine dont il avait été gratifié en platonicien“ (89). T. glaubt sogar das Rätsel der Gesamtstruktur der Confessiones mit diesem Schlüssel lösen zu können. Obwohl das Wort „Garten“ zugegebenermaßen in den letzten Büchern nicht vorkommt, handele Augustinus hier von der Welt und der Seele als Garten der Begegnung zwischen Gott und Mensch (93). Auch wer dem Verf. nicht bis hierhin zu folgen vermag, legt das Bändchen nicht ohne Nutzen aus der Hand, denn es lenkt die Aufmerksamkeit auf bisher vielleicht Übersehenes oder nicht genügend Beachtetes in diesem einzigartigen Buch der Weltliteratur.

H. J. SIEBEN S. J.

AGOSTINO E LA CONVERSIONE CRISTIANA, a cura di *Adriano Caprioli e Luciano Vaccaro* (Augustiniana, Testi e Studi 1);

L'OPERA LETTERARIA DI AGOSTINO TRA CASSICIACUM E MILANO, Agostino nelle terre di Ambrogio (1-4 ottobre 1986) (Augustiniana, Testi e Studi 2). Palermo: Edizioni Augustinus 1987. 96/221 S.

Zu den wissenschaftlichen Kongressen, die anlässlich der 1600-Jahrfeier der Bekehrung des hl. Augustinus abgehalten wurden, gehört auch ein internationales Treffen mehr oder weniger am Ort dieses Geschehens selber. Die erste Sitzung fand vom 1. bis 4. Oktober in Varese, Gazzada, Casciago und Cassago Brianza statt, also auch an den Orten, die sich bis heute darum streiten, das berühmte rus Cassiciacum von Conf. 9, 3, 5 zu sein. Um den wissenschaftlichen Ertrag des Kongresses der Öffentlichkeit vorzulegen, wurde eine neue Reihe – Augustiniana, Testi e Studi – gegründet, deren erste beiden Bde hier vorliegen. Der erste sich mit Augustins Konversion befassende Bd enthält folgende Beiträge: *Hans Urs von Balthasar*, Conversione; *Giacomo Biffi*, Conversione di Agostino e vita di una chiesa; *Luigi Alici*, Agostino tra fede e ricerca: la conversione dell'intelligenza; *Giovanni Saldarini*, La conversione di S. Agostino come cammino verso la bellezza. Mit der Kontroverse um die Ortsbestimmung von Cassiciacum befassen sich in einem Anhang *Luigi Beretta* (Rus Cassiciacum: bilancio e aggiornamento della vexata quaestio) und *Silvano Colombo* (Ancora sul „rus Cassiciacum“). – Der zweite Bd vereinigt die Referate mehrerer international bekannter Spezialisten zur literarischen Produktion Augustins in der Zeitspanne zwischen seinem Aufenthalt in